

# Irrungen und Wirrungen

Gespickt mit englischem Humor überzeugt das Portaner Gymnasium mit Oscar Wilde auf der Schulbühne

Andreas Laubig

**Porta Westfalica-Hausberge** (lbg). Fast scheint es, als wollten sie kein Ende finden. Voller Spielfreude zeigt sich die Theater-AG des Portaner Gymnasiums bei der Uraufführung ihres diesjährigen Stückes, das mit Oscar Wildes Komödie „Bunbury – Ernst sein ist alles“ in das viktorianische England des späten 19. Jahrhunderts führt.

Für viele der insgesamt 14 Darstellerinnen und Darsteller heißt es: Letztes Theater-AG-Projekt, vorletzter Auftritt im gut besuchten Forum des Schulzentrums.

Ihnen steht mit dem Schulabschluss ein neuer Lebensabschnitt bevor. Sehr zum Leidwesen von Christiane Kutzer,



Zwei Lebemänner und eine überdrehte Dame: Oscar de Vink als Jack Worthing will seine Cecily (Elaine Renner) vor den Avancen von Algernon (Benjamin-Jonathan Brinkmann) bewahren.

Foto: Andreas Laubig

der langjährigen Leiterin der AG. „Die haben sich noch mal voll reingehängt“, berichtet sie von den arbeitsreichen Vorbereitungen, die mit intensiven Proben in den Tagen vor der Premiere ihren Höhepunkt fanden. Ohne die Unterstützung von Eltern, Kollegen, dem Hausmeister u.a. sei solch ein Aufführung gar nicht machbar, bedanken sich die Verantwortlichen noch bevor der Vorhang aufgeht.

Auf der Bühne sorgen dann acht Darstellerinnen und sechs Darsteller für einen turbulenten Auftritt. Der irische Autor des bekannten Stückes lässt zwei Londoner Lebemänner ein Doppelleben führen, das ihnen zusätzliche Chancen beim Werben um das andere Geschlecht zu eröffnen verspricht.

Diverse Irrungen, Wirrungen und Verwechslungen führen zu immer neuen Missverständnissen, gespickt mit englischem Humor und einer obskuren Vorliebe für den Namen „Ernst“.

Die Prüderie der viktorianischen Zeit wird von den exaltiert aufspielenden Damen anschaulich in Szene gesetzt. Elaine Renner mimt die naive Cecily mit spürbarem Spaß am Schauspiel, genau wie Lotte Dingemann die Figur der jungen selbstbewussten Gwendolen gekonnt darstellt. Dem stehen die Darsteller der beiden etwas dekadenten Lebemänner in nichts nach. Oscar de Vink gibt seinem Jack Worthing alias Earnest Worthing einen intellektuellen Anstrich. Sein Pendant Benjamin Jonathan Brinkmann scheint sich in seiner Rol-

le als Algernon mehr als wohlzufühlen. Im lila Anzug mit eingedrehten Löckchen sucht er das Vergnügen, das der Darsteller bei seinem Auftritt in vollen Zügen genießt. Sehr schön durchgestylt sind die Kostüme, im Zusammenwirken mit dem Bühnenbild, der Technik und einem ansprechend gestalteten Programmheft feiert die Theater AG einen gelungenen Auftritt. Eine zweite Vorstellung gibt's am kommenden Samstag, dem 22.03. um 19.30 Uhr im Forum des Schulzentrums Porta Westfalica. Für viele Mitwirkende ist es dann das allerletzte Mal. So hofft Leiterin Christiane Kutzer auf frische Kräfte, denen die AG viel Spielfreude und gemeinsames Lachen bei den Proben verspricht.